

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 69 (1982)
Heft: 6: gewöhnlich - alltäglich - trivial

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

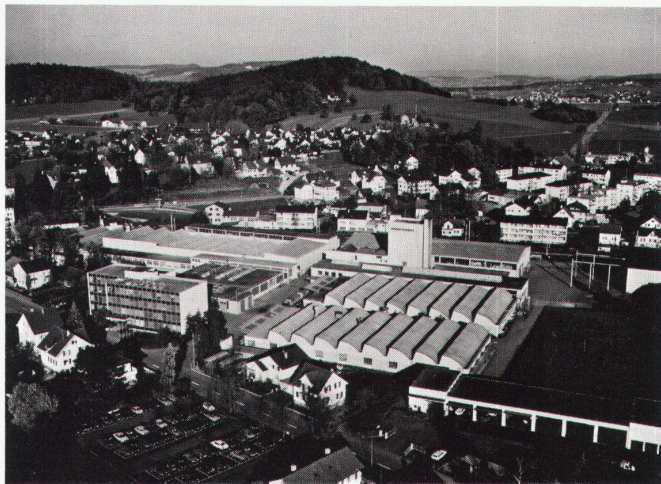
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Flugaufnahme Werk Aadorf 1981

Zeit grösser und moderner wieder aufgebaut.

1968 wurde die Griesser Deutschland gegründet und ein bestehender Fabrikationsbetrieb in Krefeld übernommen, der jedoch vor vier Jahren wieder geschlossen wurde. Die letzte Eingliederung in die Firmengruppe war Ende 1975 die Übernahme der Multronic Zürich AG in Dübendorf, eines Unternehmens der Elektronikbranche, das Steuerungs-, Informations- und Übertragungssysteme entwickelt und vertreibt.

An internationaler Baufachmesse ausgezeichnet

Die Griesser AG verdankt ihre führende Stellung nicht zuletzt ihrer konsequenten Innovationspolitik. Vor 25 Jahren ebnete sie dem Aluminiumrolladen den Weg, der inzwischen durch eine weitere Griesser-Erfindung, den Faltrolladen, nahezu verdrängt worden ist. Für diese schöpferische Leistung wurde die Griesser AG an der internationalen Baufachmesse Batimat in Paris mit der «Silbernen Pyramide», ausgezeichnet. Weitere bahnbrechende Neuerungen führte das Unternehmen auf dem Sektor der Lamellenstoren ein.

16 Filialen in der ganzen Schweiz

Produkte, die eine lange Lebensdauer haben sollen, dürfen nicht einfach nur produziert und verkauft werden. Auch eine problemlösungsorientierte Beratung und ein guter Service müssen in unmittelbarer

Kundennähe gewährleistet sein. Deshalb wurde zielstrebig der Aufbau eines Filialnetzes verfolgt, das heute 16 Niederlassungen über die ganze Schweiz verteilt sowie eine Vertretung umfasst.

Aadorf, Basel, Bern, Cadenazzo, Chur, Genf-Meyrin, Kreuzlingen, Lausanne, Luzern, Neuenburg, Niederlenz, St.Gallen, Sierre-Venthône, Therwil, Thun (Vertretung), Winterthur, Zürich

Zurzeit werden als Exportmärkte neben dem europäischen Raum auch der Ferne Osten, der Mittlere Osten und Nordamerika beliefert, wobei je nach den Verhältnissen in diesen Ländern über einen eigenen Stützpunkt, eine Generalvertretung oder einen Lizenznehmer vorgegangen wird.

Spende für Behinderte

Am 5. Mai wurden Aktionäre, Behördenvertreter und Geschäftsfreunde zu einem offiziellen Tag eingeladen, an dem der Pro Infirmis Thurgau im Nachgang zum Jahr des Behinderten ein massgeblicher Scheck übergeben werden konnte.

Der 8. Mai war den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit gewidmet, fand doch an diesem Samstag der Tag der offenen Tür mit einem Betriebsrundgang statt. Am Abend waren alle jetzigen und pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Griesser AG mit ihren Partnern zu einem Mitarbeiterfest im Festzelt auf dem Firmenareal in Aadorf geladen. Damit aber auch die Familien der Griesser-Mitarbeiter sowie Rentenbezüger von diesem 100-Jahr-Jubi-

läum etwas zu spüren bekommen, werden eine Jubiläumsgratifikation und eine Jubiläumsrente ausgerichtet.

Im Mai fanden auch mehrere Veranstaltungen für die Kunden aus der ganzen Schweiz statt; für die ausländische Kundschaft sind zwei Tage im September vorgesehen.

Feiern – aber nicht rasten

«Feiern – aber nicht rasten» wird die Devise dieses Jubiläums sein. Neue Produkte sind zu entwickeln, bestehende zu vervollkommen, das Verkaufs- und Servicenetz ist noch schlagkräftiger zu gestalten. Das 100-Jahr-Jubiläum ist nur ein Marschhalt, der es ermöglicht, nach dem Blick zurück voller Vertrauen weiter in die Zukunft schreiten zu können.

Griesser AG, 8355 Aadorf TG

Firmennachrichten

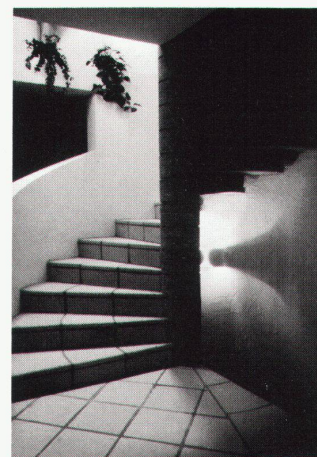
Oberflächenbehandlung von Beton-Spindeltreppen

Spindeltreppen aus Beton erfüllen die Funktion in harmonischem Einklang mit dem Visuellen. Damit eine grösstmögliche Anpassung an die Umgebung erreicht werden kann, sind verschiedene Oberflächenbehandlungen möglich. Je nach Wünschen der Kunden oder Architekten können entsprechende Vorarbeiten im Werk ausgeführt werden. Beton-Spindeltreppen können bereits während der Verarbeitung gestockt, geschliffen oder sandgestrahlt werden. Nach dem Einbau können nachträglich die Spindelstufen und der Spindelkern in der gewünschten Farbe gestrichen werden. Gerade diese Möglichkeit erlaubt bei Innen- und Ausstentreppe eine grösstmögliche farbliche Anpassung an die Umgebung. Das Belegen mit Kunststeinen, Natursteinen oder Tonplatten verleiht der Spindeltreppe ein exklusives Aussehen. Vor allem kann eine vollständige Abstimmung zwischen Treppenaufgang und Treppenraum erreicht werden, sofern der Boden in der gleichen Art bedeckt wird. Zur Schalldämmung besonders beliebt ist

das Belegen mit Teppichen. Dabei stellen sich verschiedene Varianten: Die ganze Treppe inklusive Spindelkern oder aber nur die Auftrittsflächen und die vordere Stirnseite werden mit Teppichen belegt. Auf Wunsch werden im Werk auch Teppichaussparungen bei Spindelstufenauftritten angebracht, in die nach dem Versetzen der Spindeltreppe die Teppiche eingelegt werden.

Die Gestaltung der Spindeltreppenoberfläche kann dank diesen zahlreichen Möglichkeiten vollkommen auf das Interieur abgestimmt werden. Dem Bauherrn wie dem Architekten bleiben dadurch grosse Gestaltungsfreiheiten, die sich nach der Vollendung des Baus in der Vollkommenheit widerspiegeln.

Naegeli-Norm AG, Betonelemente, 8401 Winterthur



Balkonsanierungen gründlich und kostengünstig gelöst mit Miracote

In der Schweiz sind Zehntausende von Balkonen sanierungsbedürftig. Betonelemente bekommen Haarrisse, und dadurch entstehen Frostschäden und Absplitterungen. Oberflächenschäden, entstanden durch mechanische oder Witterungseinwirkungen, Abplatzungen durch ungenügende Überdeckung der Armierungseisen oder aber ganz einfach Schwundrisse in Überzügen und dadurch entstandene Wasserschäden sind oft vorkommende Sanierungsgründe.

Miracote ist das Sanierungsmittel, welches den spezifischen Anforderungen in der Anwendung auf Balkonen entspricht. Durch seine

ausgewogene Elastizität werden Haarrisse überbrückt und die relativ grossen Spannungsunterschiede im Temperaturwechsel aufgefangen. Feuchtigkeit kann aus dem Untergrund entweichen, da Miracote dampfdurchlässig ist. Dadurch entstehen keine Blasen, und die Flächen sind trotzdem wasserdicht. Auch mechanische Beanspruchungen können der relativ harten, vollflächigen Beschichtung nichts anhaben. Die enorme Haftung auf beinahe jedem Untergrund verhindert ein Absplittern und garantiert für viele Jahre einwandfreie Oberflächen.

Die flüssigmörtelähnliche Beschichtung wird in den Standardfarben Betongrau und Weiss angeboten, kann zusätzlich aber auch mit einer dampfdurchlässigen Farbe gestrichen werden. Die Oberfläche ist feinkörnig, kann aber je nach Wunsch durch entsprechende Art der Applikation strukturiert werden.

Da die fertige Beschichtung nur ca. 3 mm dick ist, entstehen an Abläufen keine Anschlussprobleme.

Mit Miracote sanierte Flächen sind sicher, dicht und nach kurzer Zeit wieder benutzbar. Es hat sich auch in vielen anderen Bereichen wie z.B. bei Industrieböden, der Sanierung von Tiefgaragen usw. bestens bewährt.

Tegum AG, 8570 Weinfelden



Mit Miracote sanierte Balkone in Zürich.

Piatti-Neuheit: das Wechselrahmen-Fenster

Bei Umbau- und Renovationsarbeiten werden meist die alten Fenster durch besser isolierende Verglasungen ersetzt. Dabei stellt sich oftmals heraus, dass die hölzernen Blendrahmen (die Konstruktion, an welcher die Fensterflügel befestigt sind) nicht so intakt sind, dass sie weiterverwendet werden könnten.

Dieser Tatsache trägt eine Piatti-Neuentwicklung Rechnung:

Das Piatti-Wechselrahmen-Fenster Typ WH. Dieses Renovationssystem ist so konzipiert, dass der alte Blendrahmen als Konstruktions-träger erhalten bleibt und mit einem Wechselrahmen ergänzt wird, der genau die Falzprofile aufweist, in welche die neu einzusetzenden Fensterflügel (Piatti-Fenster Typ H) passen.

Die Vorteile dieses Wechselrahmens, der aussen aus farb- und witterungsbeständigem Aluminium und innen aus isolierendem Kunststoff gefertigt ist, liegen vor allem bei den geringeren Kosten. Dadurch, dass die alten Blendrahmen nicht herausgerissen werden müssen, erspart man sich aufwendige Abbruch-, Maurer- und Schreinereiarbeiten. Und man wählt gleichzeitig eine vernünftige Lösung, indem man gute, erhaltenswerte Handwerksarbeit und sinnvolle Isolierverglasungen miteinander kombiniert. Und so geht die Montage des Piatti-Wechselrahmen-Fensters vor sich: Die alten Fensterflügel werden ausgehängt und die alten Beschläge am Blendrahmen demontiert. Jetzt wird der alte Rahmen soweit wie möglich abgetragen, um die lichte Öffnung so stark wie möglich zu erweitern. Dann wird der Piatti-Wechselrahmen, der im Werk bereits zugeschnitten, zusammengefügt und mit Beschlägen versehen worden ist, montiert. Nachdem alle Fugen zwischen Wechselrahmen und Blendrahmen geschlossen worden sind, können bereits die neuen Fensterflügel eingehängt werden.

Bruno Piatti AG, Abteilung Fenstertechnik, 8303 Dietlikon



Dieses WISDA-Signet, das seit kurzem auf den Verpackungen der bituminösen Dichtungsbahnen sowie als Aufkleber auf der Geschäftskorrespondenz der WISDA-Firmen prangt, ist für alle, die sich mit flexiblen Bauwerksabdichtungen befassen, von grosser Bedeutung. Es weist darauf hin, dass die bituminösen Dichtungsbahnen aus Schweizer Fabrikation besonders hohen Qualitätsansprüchen genügen.

Die «Dachpappen» früherer Zeiten sind heute weitgehend durch moderne, hochwertige Dichtungsbahnen ersetzt worden, die sich in ihren technischen Merkmalen und Verwendungsarten von jenen Dachpappen erheblich unterscheiden. Neben den Bitumenbahnen, deren Beschichtungen aus geblasenem Bitumen bestehen, finden seit einigen Jahren die Polymer-Bitumenbahnen, deren Beschichtungen aus Bitumen und besonderen Kunststoffen zusammengesetzt sind, zunehmende Verwendung. Für jedes Anforderungsprofil gibt es heute eine bituminöse Dichtungsbahn nach Mass. Denn durch die Verwendung der richtigen Bitumenqualität, der geeigneten Polymer-Bitumen-Füllstoff-Mischung, der passenden Trägereinlagen und durch die Wahl der angemessenen Dicke können einer Dichtungsbahn alle gewünschten Eigenschaften verliehen werden.

Bitumenbahnen mögen äusserlich alle gleich aussehen. Sie weichen jedoch in ihrem Verhalten je nach Typ stark voneinander ab. Bei den Produkten der WISDA-Firmen besteht Gewähr für einwandfreie Qualität.

Ein gutes Abdichtungsmaterial macht allein allerdings noch keine gute Abdichtung. Es braucht dazu auch einen Gesamtaufbau, der bauphysikalisch störungsfrei funktioniert, einwandfreie Abschlüsse der Dichtungsmembrane, eine problemlose Verarbeitbarkeit. Kurz, es braucht ein ganzes, in allen Einzelheiten ausgereiftes Abdichtungssystem.

Abdichtungen mit bituminösen Dichtungsbahnen sind solche ausgereifte Systeme. Sie haben sich schon jahrzehntelang bewährt, entsprechen den anerkannten Regeln der Baukunde und sind dank materialtechnischem Fortschritt heute noch besser und wirtschaftlicher als früher. Sie sind robust und baugerecht und darum sicher. Sie sind dauerhaft und damit wertbeständig.

Bituminöse Dichtungsbahnen sind als sperrende Schichten universal anwendbar, gegen diffundierenden Wasserdampf, gegen Bodenfeuchtigkeit, gegen nichtdrückendes Oberflächen- und Sickerwasser und gegen Druckwasser im Baugrund und in Behältern. Bituminöse Abdichtungen sind ebenso geeignet für die durch drückendes Wasser beanspruchten Grundwasserwannen wie für die den Witterungseinflüssen ausgesetzten Dächer.

In der WISDA – der Wirtschaftsgruppe der schweizerischen Hersteller von Bitumen-Dichtungsbahnen – sind alle schweizerischen Fabrikanten mit dem Zweck zusammengeschlossen, die Technik der Bauwerksabdichtung mit bituminösen Dichtungsbahnen zu fördern. Diese Förderung besteht in der koordinierten Entwicklung von neuen Bahntypen und Anwendungen, der Vereinheitlichung von Qualitätsanforderungen, der Mitarbeit bei der Schaffung von Baustoff- und Prüfnormen, der Herausgabe von technischen Richtlinien, der technischen Beratung und der praktischen und theoretischen Ausbildung. All dies erfolgt in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Ausführungsunternehmen, Projektverfassern, Prüfinstituten und Berufsschulen.

Die Schweizer Fabrikanten von bituminösen Dichtungsbahnen sind einer hohen Produktequalität und Lieferbereitschaft verpflichtet. Sie begnügen sich jedoch nicht damit, sondern bemühen sich um umfassende Sicherheit, indem sie zur Transparenz auf technischem Gebiet beitragen, solide und wirtschaftliche Lösungen empfehlen und sich um die richtige Verarbeitung ihrer Produkte kümmern.

Informieren Sie sich bei den WISDA-Firmen Asphalt-Emulsion AG, 8953 Dietikon; Vaparoid AG, 3946 Turttmann; Verbia AG, 4600 Olten.